



Grußwort des AEC CEO	2
Aktuelles zur Interessenvertretung der AEC.....	2
AEC und ELIA Mitglieder werden aufgerufen, ihrem Doppelmitgliedschafts-Rabatt in Anspruch zu nehmen	3
Die Registrierung für das erste virtuelle Treffen der AEC Pop and Jazz Platform (PJP), 11. - 13. Februar 2021, ist geöffnet.....	4
AEC ist Mitorganisatorin eines Webinars zum Thema musikalische Bildung am Freitag, dem 05. Februar	4
MusiQuE stellt neue Vorstandsmitglieder vor	5
Umfrage: Arbeitsbegleitendes Lernen an der Musikhochschule	6

Grußwort des AEC CEO

Liebe Freund*innen und Kolleg*innen!

während Franz Schubert in seiner Winterreise noch von bunten Blumen träumte, so wie sie wohl blühen im Mai, sind unsere Sehnsüchte bei mitunter klimawandelbedingt milden Temperaturen wohl eher auf das Ende des Lockdowns gerichtet und unsere Trauer über die verfllossene Liebe gilt unseren britischen Freundinnen und Freunden.

Trotz alledem, die Tage werden nun wieder länger und das AEC-Büro will das zum Anlass nehmen, um Euch und Ihnen alles Gute, Gesundheit und Glück für dieses neue Jahr 2021 zu wünschen.

Stefan Gies, AEC CEO

Aktuelles zur Interessenvertretung der AEC

Das neue Jahr beginnt so, wie das alte geendet hat. Die beherrschenden Themen bleiben die Corona-Epidemie und seine Folgen sowie Fragen zur konkreten Umsetzung der Haushaltsbeschlüsse der Europäischen Kommission für die Jahre 2021 bis 2027. In normalen Zeiten wäre vielleicht auch der Brexit ein Thema gewesen, aber so wie es aussieht nimmt man die Folgen mit einer gewissen fatalistischen Gelassenheit hin. Auch im Vereinigten Königreich selbst wurde der Ausstieg aus dem Erasmusprogramm mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen. Noch ist nicht klar, wie die Details des von der Regierung in Westminster angekündigte Turing-Programm aussehen werden. Es ist allerdings zu erwarten, dass diese vermeintliche Ersatzlösung nur wenige, einzelne Elemente aus dem alten Erasmusprogrammen aufgreifen wird, und auch nur solche, die für britische Studierende relevant sind, die einen Studienaufenthalt im Ausland planen, nicht aber für solche, die von außen ins Land kommen.

Besonders betriebsam in Sachen Kultur und Bildung zeigten sich zum Abschluss des zurückliegenden Jahres die Organe der Europäischen Union. Am 11. Dezember stellte Ursula von der Leyen die neue Vereinbarung über das künftige Erasmus-Programm vor, am 14. Dezember wurde eine abschließende Vereinbarung über die Konditionen zur Fortführung des Creative Europe-Programms erzielt.

Der für Kultur und Bildung zuständige CULT-Ausschuss des Europäischen Parlaments, hielt am 2. Dezember eine öffentliche Anhörung ab unter dem Titel "Das Bildungspaket: Ziele, Herausforderungen und Perspektiven". Bemerkenswert sind aber auch die Aktivitäten einer parteiübergreifenden informellen Gruppe, die sich aus ca. 20 engagierten Mitgliedern eben dieses CULT-Ausschusses zusammensetzt und sich als [Cultural Creators Friendship Group \(CCFG\)](#) immer wieder mit gezielten Initiativen zu Wort meldet. Zum einen unterstützt die Gruppe die von zahlreichen Akteuren im Feld (auch von der AEC) vorgebrachte Forderung, 2% der von der Europäischen Kommission an die Nationalstaaten ausgereichten Fördermittel aus dem Corona-Wiederaufbaufonds zweckgebunden für Kunst und Kultur auszureichen, zum anderen ist die CCFG aber auch eine treibende Kraft wenn es darum geht, das im Jahre 2018 abgelegte Bekenntnis der Kommission zum Aufbau von [Strukturen des lebenslangen Lernens](#) durch konkrete Maßnahmen mit Leben zu erfüllen.

So sehr die weiter oben erwähnte Initiative zur Zweckbindung von Anteilen der Mittel aus dem Corona-Wiederaufbaufonds für Kunst und Kultur auch aus den Reihen der Mitglieder des CULT-Ausschusses und auch von der Kommissarin Mariya Gabriel unterstützt wird, so fehlt dieser Initiative bislang doch der Rückhalt aus Kreisen außerhalb der Kulturpolitik. Hinzu kommt, dass sich die Nationalstaaten nur ungern von außen in die Verwendung der Gelder hineinreden lassen. In dieser Sache Lobbyarbeit auf der Ebene des jeweiligen Nationalstaates zu machen, könnte sich aber durchaus lohnen.

Hinweisen wollen wir auch auf eine andere aus den Reihen des Europaparlaments hervorgegangene Initiative, die durchaus gut gemeint, im Endergebnis aber suboptimal vorbereitet und abgestimmt war. Drei deutsche Parlamentarier haben sich für eine Rücknahme der Kürzungen am Budget des europäischen Forschungsförderprogramms Horizon Europe stark gemacht und ihr berechtigtes Unbehagen als Aufruf zur [Rettung von Horizon Europe](#) unter die Leute gebracht. Eine Kürzung der Mittel aus dem zentralen Forschungsförderprogramm der EU um 15 Prozent gegenüber dem Ansatz aus dem Jahre 2018 lässt sich in der Tat nur schwer vereinbaren mit dem Anspruch Europas, bei der Entwicklung innovativer Ideen weiter vorne mitzuspielen als das in der Vergangenheit der Fall war. AEC hat sich dem Aufruf am Ende auch angeschlossen, hat das aber mit dem Hinweis verbunden, dass wir uns sehr gewünscht hätten, wenn im Text nicht durchgängig von "science" die Rede gewesen wäre und somit einmal mehr dem Eindruck Vorschub geleistet wurde als trügen geisteswissenschaftliche Forschung und die Künste nichts bei zur Innovation und Weiterentwicklung unserer Gesellschaften. Im Schreiben der AEC an die Initiatoren heißt es unter anderem: "Wir hätten es begrüßt, wenn in dem Papier der umfassendere Begriff 'Forschung' anstelle von 'Wissenschaft' verwendet worden wäre, denn das ist es auch, worum es bei Horizon Europe tatsächlich geht: HE ist kein Programm zur Förderung von Wissenschaft, sondern von Forschung."

AEC und ELIA Mitglieder werden aufgerufen, ihrem Doppelmitgliedschafts-Rabatt in Anspruch zu nehmen

Die Zusammenarbeit der Partnerorganisationen AEC und ELIA ist in den vergangenen fünf Jahren kontinuierlich gewachsen und hat sich durch konkrete Projekte und Aktionen im Bereich der Interessenvertretung auf europäischer Ebene weiter verfestigt.

Seit 2019 können nun Institutionen der höheren Musikbildung, die Mitglied in beiden Netzwerken sind, einen **Rabatt von 10%** auf ihre Mitgliedschaft bei sowohl AEC als auch ELIA beantragen. Für Mitglieder, die sich zum ersten Mal bewerben, ist dieser Rabatt nur auf Anfrage verfügbar und wird nicht automatisch berechnet.

Mitgliedsinstitutionen, die diesen Rabatt bereits in den vergangenen Jahren in Anspruch genommen haben und das auch in diesem Jahr wieder tun möchten, werden gebeten, eine Bestätigungsemail mit der aktualisierten Anzahl an Studierenden an beide Organisationen zu senden.

Bitte beachten Sie, dass sich die Mitglieder Ansprüche sowohl bei beiden Geschäftsstellen (sowohl AEC als auch ELIA) **spätestens zum 1. April** geltend machen müssen. In [diesem](#)

[Dokument](#) finden Sie diesbezüglich mehr Informationen zum Bewerbungsprozess und den Bedingungen.

Die Registrierung für das erste virtuelle Treffen der AEC Pop and Jazz Platform (PJP), 11. - 13. Februar 2021, ist geöffnet

Das 2021er [AEC Pop and Jazz Platform \(PJP\) Meeting](#) wird sich folgendem Thema widmen: **Kreative Künstler - kreative Lehrende** und wird folgende Referent*innen willkommen heißen:

- [Michael League](#) - dreifacher Grammy Award-Gewinner, Musiker, Gründer und Bandleader des instrumentellen Musikensembles Snarky Puppy und der Weltmusik Gruppe Bokanté, Gründer des Labels mit angeschlossener Online-Plattform GroundUP Music;
- [Benny Greb](#) - einer der renommiertesten Schlagzeuger unserer Zeit;
- **Magda Giannikou** - Komponistin, Arrangeurin, Produzentin, Sängerin, Pianistin und Akkordeonspielerin, Gründerin und Leiterin der Weltmusikgruppe [Banda Magda](#).

Alle Keynote-Speaker*innen halten während der Plenarsitzung *Im Gespräch mit...* einen Live-Vortrag.

Davor laden wir Sie am Donnerstag, den 11. Februar zu unserem **Vorkonferenzprogramm**, ein. Es besteht aus vier themenbezogenen Sitzungen, in denen Verschiedenes aus der Welt von Jazz, Pop, Traditional/Folk diskutiert wird. Wir werden auch **Studierende** hinzuziehen, daher bitten wir Sie, deren Teilnahme zu unterstützen!

Weiterhin wird eine Online-Version der **Open-Floor-Session** den Teilnehmenden die Möglichkeit einräumen aktiv zum Konferenzprogramm beizutragen.

Der Anmeldeschluss auf der [der AEC Website](#) ist der 8. Februar 2021.

Die Teilnahmegebühren werden diesmal per Institution erhoben, und erlauben es **bis zu fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmer anzumelden**.

Weitere Informationen zur Anmeldung, Bezahlung und zum Programm der Konferenz finden Sie auf der [Veranstaltungswebsite](#). Die Vollversion der Einladung zur Konferenz finden Sie [hier](#).

Wir freuen uns darauf, Sie auf der online PJP 2021 zu *sehen*!

AEC ist Mitorganisatorin eines Webinars zum Thema **musikalische Bildung am Freitag, dem 05. Februar**

Das vom Europäischen Musikrat ausgerichtete [Webinar European Agenda for access to music education](#) (*Europäische Agenda zum Zugang zu Angeboten musikalischer Bildung*) wird vom Steering Committee for the Harmonisation of European Music Education (SCHEME) (*Lenkungsausschuss für die Harmonisierung der europäischen Musikbildung*) bestritten, einer informellen Zusammenschluss derjenigen drei Verbände, die auf europäischer Ebene für die Anliegen musikalischer Bildung eintreten.

Das Webinar findet am Freitag, 5. Februar 2021, 10:30-12:00 MEZ statt.

Über SCHEME

SCHEME besteht aus:

- der AEC als Vertreterin der höheren Musikbildung,
- der European Music School Union ([EMU](#)) als Vertreterin der Musikschulen, und
- der [European Association for Music in Schools \(EAS\)](#) als Vertreterin des Musikunterrichts an allgemeinbildenden Schulen.

SCHEME deckt damit das gesamte Spektrum institutionalisierter musikalischer Bildungsangebote von musikalischer Früherziehung und Grundschule bis zum Hochschulstudium ab. Bei aller Verschiedenheit der Aufgaben vertreten doch alle drei Verbände gemeinsame Werte und sind sich der Tatsache bewusst, dass sie sich in ihrer jeweiligen Arbeit ergänzen und unterstützen.

Im Zentrum dieser gemeinsamen Werte steht die Überzeugung, dass musikalische Bildung der Schlüssel für eine nachhaltige Zukunft nicht nur unserer Gesellschaften ist, sondern auch für die Musik als Kunstform und als soziale Praxis. In Anknüpfung an die gemeinsame Arbeit an der [European Agenda for Music](#) haben die drei Verbände sich für dieses Webinar erneut zusammengetan, um so gemeinsame Wege für die Zukunft der musikalischen Bildung zu finden und die damit verbundenen Herausforderungen zu diskutieren.

Webinar, Freitag, 05. Februar

Schlüsselthemen wie z.B. *Diversität, Musikvermittlung, gesellschaftliche Bedeutung von Musik und Musikpädagogik* sowie *die intelligente und kreative Nutzung digitaler Mittel* werden in Präsentationen und Breakout-Gruppen diskutiert.

Die Teilnehmer*innen werden die Möglichkeit haben ihre Kenntnisse und ihr Wissen zum Thema zu erweitern und sich im Rahmen eines 90-minütigen, interaktiven Webinars untereinander auszutauschen. Das Webinar richtet sich an Lehrkräfte und leitende Angestellte in allen Arten von Musik(bildungs)einrichtungen, aber auch an Musiker*innen und andere Interessenvertreter*innen des Musikbetriebs, politische Entscheidungsträger*innen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene, politische Entscheidungsträger*innen im Bereich Bildung und Kultur sowie an alle, die sich für die Zukunft der Musik und der musikalischen Bildung interessieren.

MusiQuE stellt neue Vorstandsmitglieder vor

Die Zusammensetzung des Vorstands von [MusiQuE - Music Quality Enhancement](#) wird stetig erneuert. Die AEC hat, als eine der vier Partnerorganisationen von MusiQuE, das Recht, Kandidaten für den Vorstand [Vorstand von MusiQuE](#) vorzuschlagen.

Im Januar 2021 begrüßt MusiQuE die im Folgenden vorgestellten Mitglieder in den Reihen des Vorstands und wünscht ihnen für ihre anstehende Aufgabe gutes Gelingen:

- **Jacques Moreau** (Cefedem Auvergne-Rhône-Alpes) hat langjährige Erfahrung im Bereich der Qualitätssicherung und war über die Jahre hinweg maßgeblich an den

Evaluierungsaktivitäten von MusiQuE beteiligt. Er ist Direktor des Cefedem Auvergne-Rhône-Alpes (Frankreich) und hatte verschiedene Positionen in der Lehre und der Leitung inne.

- **Orla McDonagh** ist Leiterin des TU Dublin Conservatoire (Irland) und engagiert sich ebenfalls seit vielen Jahren im Bereich der Qualitätssicherung. Sie hat an zahlreichen MusiQuE-Arbeitsgruppen, Trainingsworkshops und Akkreditierungsverfahren teilgenommen.
- **Ankna Arockiam** ist Doktorantin am Royal Conservatoire of Scotland in Glasgow (Großbritannien). Sie tritt dem Vorstand von MusiQuE als studentisches Mitglied bei und hat zuvor an mehreren MusiQuE-Evaluierungen teilgenommen.

Während nun die neuen Mitglieder ihre Arbeit aufnehmen, möchte sich MusiQuE auch von scheidenden Mitgliedern verabschieden.

Wir würdigen mit großer Dankbarkeit die Arbeit von **Martin Prchal**, dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden. Martin engagiert sich seit vielen Jahrzehnten auf dem Gebiet der Qualitätssicherung und war während seiner gesamten Laufbahn ein einflussreicher Fürsprecher für die Qualitätssicherung in der höheren Musikbildung. Ohne Martins Engagement, seine visionäre Vorausschau und seine Führungsqualitäten wären die Gründung von MusiQuE sowie die Registrierung bei EQAR nicht möglich geworden. Das derzeitige Vorstandsmitglied Gordon Munro wird in seinem letzten Amtsjahr den Vorsitz von MusiQuE übernehmen.

MusiQuE dankt von ganzem Herzen auch **Bernd Clausen** (Vorstandsmitglied) und **Rosa Welker** (studentisches Vorstandsmitglied) für ihr jahrelanges Mitwirken in MusiQuE-Vorstand.

Umfrage: Arbeitsbegleitendes Lernen an der Musikhochschule

Im Rahmen des Projekts [“Work-integrated Learning in the Music Academy”](#) (WILMA) (*Arbeitsbegleitendes Lernen an der Musikhochschule*), starten das [Royal Northern College of Music](#) (RNCM) und das [Centre for Excellence in Music Performance Education \(CEMPE\)](#) an der Norwegischen Musikakademie Oslo eine Umfrage, die auch Teil ihrer Forschungskoooperation ist.

Die [Umfrage](#) zielt darauf ab, Daten von **musikalischen Hochschuleinrichtungen (HMEI)** über **studentische Praktikumsprogramme** (u.a. als Berufspraktika, Praktika oder berufsbezogene Praktika bezeichnet) zu sammeln, die Teil der **Lehrpläne** sind.

Das Hauptanliegen der Forschung gilt den Studierenden in Bachelor-, Master- oder Promotionsstudium, die Studienzeit in einer Einrichtung des Berufslebens verbringen, um dort die Wirklichkeit der Arbeitswelt kennenzulernen. Dies könnten zum Beispiel Praktika bei einem Orchester oder in Ensembles sein, im Kunstmanagement, in der Organisation öffentlicher Musikangebote oder auch innerhalb der Hochschule. Die Praktika, die in der Umfrage berücksichtigt werden, können national oder international sein, wie zum Beispiel über ERASMUS vermittelte Praktika für Studierende. Allerdings sind pädagogische Austausche ebenso ausgeschlossen wie Programme der Absolventenvermittlung.

Um sich am Forschungsprojekt zu beteiligen, füllen Sie bitte den [Fragebogen](#) bis zum 31. März 2021 aus.

Nähere Informationen über das WILMA Projekt finden Sie auf der [entsprechenden Website](#) und im [CEMPE Jahresreport \(S. 48\)](#).